

VILLA TEN HOMPEL

GESCHICHTSORT
Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2016

BILDUNG AM HISTORISCHEN ORT

Herzlich Willkommen in der „Villa“

Die Villa ten Hompel in Münster – ehemaliges Wohnhaus des Zementfabrikanten Rudolf ten Hompel aus der Weimarer Republik, Sitz der Ordnungspolizei im Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik Ort der Entnazifizierung und Dezernat für Wiedergutmachung – ist heute ein Geschichtsort, an dem Geschichte ins Gespräch gebracht werden soll.

Hier vermittelt ein engagiertes Team als „didaktische Schnittstelle“ jüngere Zeitgeschichte am historischen Ort. Die Villa ten Hompel ist ein Denkort für die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Themen zwischen Geschichtskultur und Demokratieförderung.

Zusammen mit unseren Kooperationspartnern freuen wir uns, Sie im ersten Halbjahr 2016 bei unseren Veranstaltungen in der Villa ten Hompel begrüßen zu können!

Bei unserer Vortrags- und Diskussionsreihe „Mittwochs-gespräche“ steht dieses Mal das Rahmenthema „Deutsche Vergangenheiten. Der schwierige Umgang mit der doppelten Nachkriegsgeschichte“ im Fokus.

Die Filmreihe „Drehbuch Geschichte“ beleuchtet aus unterschiedlichen Perspektiven das Thema „Deutschland bitteres Vaterland – Migration im Film/Migrationsgeschichten“.

Jeweils am letzten Sonntag eines Monats haben Sie die Gelegenheit, an öffentlichen Führungen durch unsere neue Dauerausstellung „Geschichte – Gewalt – Gewissen“ zu Verbrechen der uniformierten Polizei im Nationalsozialismus, Folgerungen und Konsequenzen hieraus in der Bundesrepublik teilzunehmen.

Soweit nicht anders angegeben, haben Sie zu den meisten unserer Veranstaltungen traditionell freien Eintritt. Spenden sind für den Förderverein der „Villa“ willkommen!

Dr. Christoph Spieker
(Leiter Geschichtsort
Villa ten Hompel)



ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Thematische Rundgänge in und um die Villa

DAUERAUSSTELLUNG „GESCHICHTE – GEWALT – GEWISSEN“

Am letzten Sonntag im Monat, jeweils 15 Uhr

*31. Januar, 28. Februar, 27. März, 24. April,
29. Mai und 26. Juni*

Unsere neue Dauerausstellung „Geschichte – Gewalt – Gewissen“ erzählt in Anlehnung an die Hausgeschichte von den Verbrechen der Ordnungspolizei im Zweiten Weltkrieg und Versuchen der Aufarbeitung in der Nachkriegszeit: Thematisiert werden die enorme Dimension der Beteiligung der uniformierten Polizei am Zweiten Weltkrieg und an den Genoziden gegenüber Juden sowie Sinti und Roma, die öffentliche und personelle Entnazifizierung und Kontinuitäten nach 1945, die juristische Aufarbeitung des NS-Unrechts sowie der bürokratische Versuch einer „Wiedergutmachung“ der Bundesrepublik gegenüber ehemals Verfolgten.

Eintritt frei, Spende erwünscht! Dauer ca. 1 Stunde.

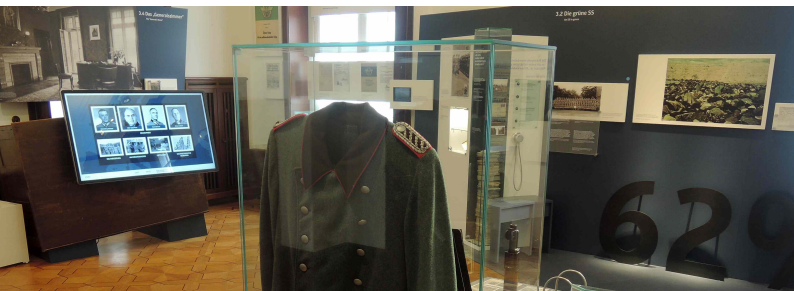
„RUND UM DIE VILLA“

Sonntag, 20. März, 14 Uhr

Sonntag, 15. Mai, 14 Uhr

Der historische Spaziergang mit **Timm C. Richter** führt durch das Erpho- und Mauritzviertel. Dort befanden sich während der NS-Zeit ungewöhnlich viele Dienststellen von Partei und Staat, aber auch Orte der Verfolgung lassen sich ausfindig machen.

Treffpunkt vor der Villa ten Hompel, Gebühr: 5 €, keine Anmeldung erforderlich. Dauer ca. 1,5 Stunden.



MITTWOCHSGESPRÄCHE

Vortrags- und Diskussionsreihe

Bei unserer Vortrags- und Diskussionsreihe „Mittwochs-gespräche“ steht im ersten Halbjahr 2016 das Rahmen-thema **Deutsche Vergangenheiten. Der schwierige Umgang mit der doppelten Nachkriegsgeschichte** im Fokus.

Hochkarätige Wissenschaftler/innen präsentieren ihre spannenden neuesten Forschungen und Werke. Im Anschluss an den Vortrag ist eine Diskussion ausdrücklich erwünscht!

Mittwoch, 20. Januar, 19 Uhr

DIE DOPPELTE DEUTSCHE NACHKRIEGS-GESCHICHTE – VERFLECHTUNGEN UND ABGRENZUNG



Prof. Dr. Christoph Kleßmann
(Potsdam)

Mit der deutschen Vereinigung von 1989/90 hat sich die Perspektive auf die Zeitgeschichte nach 1945 deutlich gewandelt. Die wissenschaftliche Erforschung der deutschen Nachkriegsgeschichte hat in der „alten“ Bundesrepublik lange im Schatten der Aufarbeitung der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus gestanden.

Mit der Öffnung der Archive hat die DDR-Forschung einen enormen Aufschwung genommen. Damit steht auch das von Christoph Kleßmann vorgeschlagene Konzept einer asymmetrisch

verflochtenen Geschichte von DDR und BRD auf dem Prüfstand. Welche Wechselwirkungen es gab und wie sie konkret ausfielen, lässt sich erst genauer erkennen, wenn einzelne Themenfelder unter doppeltem Blickwinkel ins Visier genommen werden. Wo dominieren weiterhin Trennung und Abgrenzung, wo werden aber durch neue Quellenzugänge und Analysen Parallelitäten und Verflechtungen bestimmend?

Prof. Dr. Christoph Kleßmann ist der „Doyen“ der Zeitgeschichtsforschung zur DDR. Er war an der Universität Potsdam Lehrstuhlinhaber für Zeitgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der DDR-Geschichte und Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF).



Bild: „Stiftung Berliner Mauer“

Mittwoch, 10. Februar, 19 Uhr

AUFTRAG: MENSCHENRAUB

Entführungen von Westberlinern und Bundesbürgern durch das Ministerium für Staatssicherheit der DDR

Dr. Susanne Muhle (Berlin)

Auf offener Straße brutal überfallen, in vertrauter Umgebung betäubt und entführt oder durch perfide Täuschungen auf DDR-Gebiet gelockt und rechtswidrig festgehalten. Etwa 400 Menschen teilen ein Schicksal: Sie wurden in den 1950er und 1960er Jahren aus der Bundesrepublik und vor allem aus West-Berlin in die DDR verschleppt und dort inhaftiert. Viele kehrten erst nach Wochen, Monaten oder gar Jahren aus der DDR-Haft zurück. Manche verschwanden für immer.

Verantwortlich für die Entführungsaktionen war in erster Linie das Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Es ist ein unbekanntes Kapitel der deutschen Teilungsgeschichte. In Anlehnung an die Gewalt- und Täterforschung begibt sich Susanne Muhle auf die Spuren der Entführungsoffer und Entführer.

Dr. Susanne Muhle ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Berliner Mauer. Ihre Dissertation war Leitbesprechung in der FAZ und erhielt den Förderpreis „Opus Primum“ der Volkswagen-Stiftung als beste wissenschaftliche Nachwuchspublikation.

Susanne Muhle

Auftrag: Menschenraub

Entführungen von Westberlinern und Bundesbürgern durch das Ministerium für Staatssicherheit der DDR





Christoph Lorke

ARMUT IM GETEILTEN DEUTSCHLAND

*Die Wahrnehmung sozialer Randlagen
in der Bundesrepublik und in der DDR*

campus

Mittwoch, 2. März, 19 Uhr

ARMUT IM GETEILTEN DEUTSCHLAND

Die Wahrnehmung sozialer Randlagen in der Bundesrepublik und der DDR

Dr. Christoph Lorke (Münster)

Oft bilden altbewährte Sozialklischees den Deutungsrahmen für die Bewertung von „Armut“, in dem sich moralisierende, dramatisierende und solidarische Narrative entfalten. Die Wahrnehmung der „Unterschicht“ hat aber auch eine Geschichte – dieses Buch untersucht erstmals die sozialen Images von Armut in der BRD und DDR zwischen den beiden Staatsgründungen (1949) und der „Wiedervereinigung“ (1989).

Wo lassen sich Gemeinsamkeiten und Abweichungen in der Bewertung sozialer Schief lagen „hüben“ wie „drüben“ erkennen?

Dr. Christoph Lorke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Münster. Seine Dissertationsschrift war nominiert für den Förderpreis „Opus Primum“ der Volkswagen-Stiftung als beste wissenschaftliche Nachwuchspublikation.

In Kooperation mit dem Evangelischen Forum Münster e.V. und dem Referat Erwachsenenbildung im Evangelischen Kirchenkreis Münster





Mittwoch, 20. April, 19 Uhr

MYTHOS TRÜMMERFRAUEN.

Von der Trümmerbeseitigung in der Kriegs- und Nachkriegszeit und der Entstehung eines deutschen Erinnerungsortes

Dr. Leonie Treber (Darmstadt)

Die „Trümmerfrau“ gehört zum festen Repertoire nahezu jeder historischen Darstellung der Nachkriegszeit. Bis in unsere unmittelbare Gegenwart kam es darüber hinaus in den unterschiedlichsten Städten immer wieder zur Errichtung von „Trümmerfrauen“-Denkmälern. Leonie Treber hat erstmals die überlieferten Fakten geprüft und kommt zu dem Ergebnis, dass die „Trümmerfrauen“ ein Mythos sind. Wie für Mythen üblich, handelt es sich bei den heute verbreiteten stereotypen „Trümmerfrauen“-Narrativen jedoch keineswegs um reine Lügen, vielmehr enthalten sie einige Brocken Wahrheit, die aber mitunter verfälscht oder aus dem Kontext gerissen sind. Die Autorin stellt dar, wie die Enttrümmerung der deutschen Städte tatsächlich stattgefunden hat. Und sie zeigt, warum der Mythos „Trümmerfrau“ mit all seinen Facetten in beiden deutschen Staaten nach 1945 so wirkungsmächtig geworden ist.

Dr. Leonie Treber arbeitet als Referentin für Kommunikation und Projekte an der Technischen Universität Darmstadt. Ihre Dissertation war Grundlage für die WDR-TV-Dokumentation „Mythos Trümmerfrauen: Die historische Wahrheit über eine deutsche Heldenfigur“.





Mittwoch, 11. Mai, 19 Uhr

DIE KAMPFGRUPPE GEGEN UNMENSCHLICHKEIT

Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948–1959

Dr. Enrico Heitzer (Sachsenhausen)

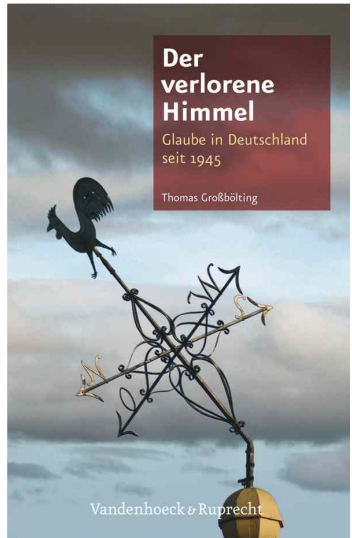
Die „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“ (KgU) galt in Ost und West lange Zeit als Inkarnation des Antikommunismus und der Feindschaft gegen die DDR. 1948 als Reaktion auf die Entlassungswelle aus den sowjetischen Speziallagern gegründet und 1959 während der zweiten Berlin-Krise aufgelöst, entfaltete die KgU nicht nur humanitäre Aktivitäten, verbreitete Flugblätter oder war nachrichtendienstlich tätig, sondern beförderte – und praktizierte zeitweise auch – Gewalt als Widerstandsmittel gegen die Staatsführung.

Enrico Heitzer untersucht die Entstehung, den organisatorischen Aufbau und die Handlungsfelder dieser privat geführten, aber politisch höchst wirkungsvollen Organisation in West- und Ostdeutschland.

Dr. Enrico Heitzer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter von Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen sowie der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und arbeitete am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF).

Über seine Forschungsarbeit berichteten unter anderem die FAZ und der MDR ausführlich.





Mittwoch, 1. Juni, 19 Uhr

DER VERLORENE HIMMEL.

Glauben in Deutschland seit 1945

Prof. Dr. Thomas Großbölting (Münster)

War der Himmel zwischen 1945 und 1990 geteilt, so dass sich DDR und Bundesrepublik auseinanderentwickelten? Oder überwogen gemeinsame Wurzeln und Beziehungen? Seit Ende des Zweiten Weltkriegs erleben wir einen beispiellosen Traditionsbruch innerhalb der christlichen Konfessionen. Während die unmittelbare Nachkriegszeit noch von der Idee einer umfassenden „Rechristianisierung“ geprägt war, hat sich diese Vorstellung wenige Jahrzehnte später verflüchtigt.

Die individuelle Frömmigkeitspraxis schwindet, die Gotteshäuser werden leerer. Demgegenüber boomt ein populärreligiöser Markt, spirituelle Ratgeber werden als Lebenshelfer konsultiert. Wie lassen sich die verschiedenen Ebenen dieses Wandels erklären? Welche Konsequenzen zeitigt er für die religiösen Gemeinschaften, vor allem aber für unser Gemeinwesen insgesamt? Und: In welche Richtung wird sich das religiöse Feld zukünftig entwickeln?



Prof. Dr. Thomas Großbölting ist Lehrstuhlinhaber für Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte am Historischen Seminar der Universität Münster. Aktuell ist er Fellow am Käte-Hamburger-Kolleg „Dynamiken der Religionsgeschichte“ an der Universität Bochum.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V., dem Evangelischen Forum Münster e.V. und dem Referat Erwachsenenbildung im Evangelischen Kirchenkreis Münster

VORTRÄGE UND LESUNGEN

Aktuelle Bücher und Themen im Fokus

Immer donnerstags stehen in der „Villa“ aktuelle Bücher und Themen im Mittelpunkt der Vorträge und Lesungen aus den Bereichen Belletristik, Journalismus und Geschichtskultur.

Donnerstag, 18. Februar, 19 Uhr

VON DER MUSLIMBRUDERSCHAFT ZU ISIS **Über die Geschichte des Islamismus und seine Folgen**

Dr. Matthias Küntzel (Hamburg)

Das frohlockende Selbstverständnis, mit dem die ISIS-Terroristen Kreuzigungen, Versklavungen und Enthauptungen Andersdenkender feiern, schockiert und verängstigt – und wirft Fragen auf. Haben wir es mit einem Rückfall in das schwärzeste Mittelalter zu tun oder ist ISIS eine moderne Bewegung? Was ist der Unterschied zwischen ISIS-Salafisten und Muslimbrüdern, zwischen al-Qaida-Terroristen und iranischen Islamisten? Und warum einigt sie ein Hass auf Juden und auf Israel? Matthias Küntzel wird auf die Notwendigkeit, aber auch auf die Schwierigkeit der Abgrenzung von „Islamismus“ und „Islam“ eingehen und den historischen Hintergrund skizzieren, vor dem der gegenwärtige globale Vormarsch des Islamismus stattfindet.

Dr. Matthias Küntzel ist Politikwissenschaftler und Historiker und hat mehrere Bücher und Beiträge in internationalen Zeitungen zum Antisemitismus und zum Nahen Osten veröffentlicht. 2011 wurde er von der Anti-Defamation League mit dem Ehrlich-Schwerin-Menschenrechtspreis ausgezeichnet.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Münster e.V.



YAD-VASHEM-LECTURES

Fortbildungsreihe für Lehrende

Die Reihe Yad-Vashem-Lectures wendet sich an Lehrende aller Schulformen und an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bildungseinrichtungen. In den Lectures werden innovative neue Unterrichtsmaterialien vorgestellt, in einem Praxisteil didaktisch erarbeitet und gemeinsam „ausprobiert“.

Weitere Informationen zu Anmeldung und Kosten unter 02 51/492-71 01.

In Kooperation mit dem Förderverein der Villa ten Hompel, der Bezirksregierung Münster, Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. und der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Münster e.V.

Mittwoch, 3. Februar, 10.30-16 Uhr:

YAD-VASHEM-UNTERRICHTSMATERIAL ZU DEN „GERECHTEN UNTER DEN VÖLKERN“

Birte Hewera (Repräsentantin von Yad Vashem in Deutschland)

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, sich auf der Basis historischer Dokumente mit den komplexen Themen Hilfe, Rettung und Widerstand während des Dritten Reiches auseinanderzusetzen. Anhand von fünf exemplarischen Geschichten erforschen Lernende ab Klasse 9 die Motivation von Retterinnen und Rettern zu helfen. Thematisiert wird auch das damit verbundene Risiko und der komplizierte Alltag von Rettern und Verfolgten während bzw. nach der NS-Diktatur.

Teamerinnen und Teamer der „Villa“ während einer Fortbildung in der Gedenkstätte Yad Vashem



Dienstag, 8. März, 10.30-16 Uhr:

SCHULISCHES LERNEN MIT VIDEOINTERVIEWS DER SHOAH-FOUNDATION

Daniel Gollmann, Kim Keen, Jürgen Düttmann, Ulrike Schneider-Müller (Münster)

Eine Möglichkeit, erinnerungskulturelle Brücken zu bauen, wenn es keine Zeitzeugen mehr gibt, sind Videointerviews. Vorgestellt werden Videos mit Überlebenden der Shoah, die im Bereich des heutigen Regierungsbezirks Münster wohnten sowie umfangreiches historisch-didaktisches Begleitmaterial, das im Workshop erprobt und kritisch reflektiert werden soll.

Geeignet zum Einsatz ab Klasse 9.

Dienstag, 19. April, 10.30-16 Uhr:

DIE ISRAEL- UND HOLOCAUSTDARSTELLUNG IN AKTUELLEN DEUTSCHEN GESCHICHTS- SCHULBÜCHERN

Prof. Dr. Alfons Kenkmann (Leipzig) und
Dr. Martin Liepach (Frankfurt)

Über fünf Jahre untersuchte im Auftrag des Auswärtigen Amtes eine Kommission aus deutschen und israelischen Wissenschaftler/innen die Darstellung des Holocaust sowie Israels in deutschen bzw. die Darstellung Deutschlands in israelischen Schulbüchern.

Die Referenten geben einen Überblick über die Ergebnisse und stellen an konkreten Auszügen deutscher Schulbücher die Herausforderungen zum Israelbild und zur Holocaustdarstellung vor. Das Land NRW ist eine der exemplarisch ausgewählten Untersuchungsregionen.

„Auschwitz“ als Chiffre? Welche Bilder werden
in Schulbüchern vermittelt?



THEATER IN DER VILLA

Kulturelle Angebote

Eintritt: 10 € pro Person.

Aufgrund begrenzt möglicher Teilnehmer/-innenzahl wird vorab um eine Reservierung im Sekretariat der Villa ten Hompel unter 02 51 / 492-71 01 oder unter tenhomp@stadt-muenster.de gebeten.

Sonntag, 6. März, 15 Uhr

BEI TEN HOMPELS UNTER DEM SOFA

Agnieszka Barezyk, Carsten Bender und Daniel Gollmann

Im Mittelpunkt des szenischen Hausrundgangs steht das großbürgerliche Leben der Familie ten Hompel in den „roaring twenties“. Unter dem Sofa hervorgekramt werden viele Geschichten aus dem Berufs- und Familienleben Rudolf ten Hompels.

**Donnerstag, 25. Februar, 19 Uhr und
Donnerstag, 14. April, 19 Uhr**

TISCHGESPRÄCHE

Hitlers Monologe über Gott und die Welt

Mit dem Darsteller Andreas Breiing

Martin Bormann, Leiter der Parteikanzlei der NSDAP und Privatsekretär Hitlers, ließ zwischen Mitte 1941 und Anfang 1944 die Unterhaltungen bei Tisch in der „Wolfsschanze“ mitstenografieren. Die Notizen haben bei der Familie Bormann das Kriegsende überstanden und wurden später in zwei Bänden veröffentlicht.

Besonderheit der Aufführung in der Villa ten Hompel ist der generationenübergreifende Dialog, der Mythen, Lügen, Legenden und Vorurteile demaskieren hilft. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit dem Darsteller und einem Mitarbeiter der Villa ten Hompel.



DREHBUCH GESCHICHTE

Filmreihe

„Deutschland bitteres Vaterland – Migration im Film/ Migrationsgeschichten“

In der Reihe Drehbuch Geschichte werden in diesem Jahr fünf Filme aus den Jahren 1949 bis 2013 gezeigt, die sich dem Rahmenthema aus unterschiedlichen Perspektiven annähern. Bei allen Vorführungen gibt es eine Einführung sowie die Möglichkeit zur Diskussion.

Eintritt: 8 € bzw. 6,50 €, Abo für die ganze Reihe 26 € bzw. 22 €

Veranstaltungsort: Cinema, Warendorfer Straße 45-47, 48145 Münster

In Kooperation mit dem LWL-Medienzentrum für Westfalen, Cinema & Die Linse Münster und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Bezirksverband Münster

Mittwoch, 6. April, 19 Uhr

GOLD

(Deutschland 2013, Regie: Thomas Arslan)

Mittwoch, 13. April, 19 Uhr

ASYLRECHT – REPORT ON THE REFUGEE SITUATION

(Deutschland 1949, Regie: Rudolf W. Kipp) und

DENN WO EIN WILLE IST, ... EIN FILM ÜBER DIE SIEDLUNG ESPELKAMP-MITTWALD

(Deutschland 1954, Regie: Alexander Treleani)

Abweichender Veranstaltungsort: Villa ten Hompel

Montag, 18. April, 19 Uhr

KATZELMACHER

(Deutschland 1969, Regie: Rainer Werner Fassbinder)

Mittwoch, 27. April, 19 Uhr

SHIRINS HOCHZEIT

(Deutschl. 1975, Regie: Helma Sanders-Brahms) oder

ALMANYA ACI VATAN

(Türkei 1979, Regie: Serif Gören)

Montag, 2. Mai, 19 Uhr

WEIL ICH SCHÖNER BIN

(Deutschland 2012, Regie: Frieder Schlaich)

VERANSTALUNGSÜBERSICHT

Alle Termine im 1. Halbjahr auf einen Blick

JANUAR

- 20. Januar (Mi), 19 Uhr: **MG** Doppelte Nachkriegsgeschichte
- 31. Januar (So), 15 Uhr: **ÖF** Geschichte – Gewalt – Gewissen

FEBRUAR

- 3. Februar (Mi), 10.30 Uhr: **YVL** Yad-Vashem-Unterrichtsmaterial
- 10. Februar (Mi), 19 Uhr: **MG** Auftrag: Menschenraub
- 18. Februar (Do), 19 Uhr: **VORTRAG** Von der Muslimbruderschaft zu ISIS
- 25. Februar (Do), 19 Uhr: **TISCHGESPRÄCHE**
- 28. Februar (So), 15 Uhr: **ÖF** Geschichte – Gewalt – Gewissen

MÄRZ

- 2. März (Mi), 19 Uhr: **MG** Armut im geteilten Deutschland
- 6. März (So), 15 Uhr: **BEI TEN HOMPELS UNTER DEM SOFA**
- 8. März (Di), 10.30 Uhr: **YVL** Schulisches Lernen mit Videointerviews
- 20. März (So), 14 Uhr: **ÖF** Rund um die Villa
- 27. März (So), 15 Uhr: **ÖF** Geschichte – Gewalt – Gewissen

APRIL

- 6. April (Mi), 19 Uhr: **DG** Gold
- 13. April (Mi), 19 Uhr: **DG** Asylrecht | Denn wo ein Wille ist,...
- 14. April (Do), 19 Uhr: **TISCHGESPRÄCHE**
- 18. April (Mo), 19 Uhr: **DG** Katzelmacher
- 19. April (Di), 10.30 Uhr: **YVL** Israel- und Holocaustdarstellung
- 20. April (Mi), 19 Uhr: **MG** Mythos Trümmerfrauen
- 24. April (So), 15 Uhr: **ÖF** Geschichte – Gewalt – Gewissen
- 27. April (Mi), 19 Uhr: **DG** Shirins Hochzeit | Almanyacı vatan

MAI

- 2. Mai (Mo), 19 Uhr: **DG** Weil ich schöner bin
- 11. Mai (Mi), 19 Uhr: **MG** Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit
- 15. Mai (So), 14 Uhr: **ÖF** Rund um die Villa
- 29. Mai (So), 15 Uhr: **ÖF** Geschichte – Gewalt – Gewissen

JUNI

- 1. Juni (Mi), 19 Uhr: **MG** Der verlorene Himmel
- 26. Juni (So), 15 Uhr: **ÖF** Geschichte – Gewalt – Gewissen

BILDUNG AM HISTORISCHEN ORT

Der Geschichtsort Villa ten Hompel

IHR WEG ZUM GESCHICHTSORT

Ab Hauptbahnhof etwa 15 Minuten über die Warendorfer Straße.

Ab Hbf. Buslinien 2 und 10 bis „Hohenzollernring“ oder Linie 7 bis „Elisabet-Ney-Straße“.

KONTAKT

Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster
Kaiser-Wilhelm-Ring 28, 48145 Münster

Tel. 02 51 / 492-71 01 | Fax 0251 / 492-79 18

tenhomp@stadt-muenster.de

www.stadt-muenster.de/villa-ten-hompel/

ÖFFNUNGSZEITEN DAUERAUSSTELLUNG „GESCHICHTE – GEWALT – GEWISSEN“

Mittwoch u. Donnerstag: 18 bis 21 Uhr

Freitag, Samstag, Sonntag: 14 bis 17 Uhr

Bürozeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 9 bis 12 Uhr

Donnerstag: 9 bis 16 Uhr

